Nr. 2
2022

Facetten

Das Kundenmagazin der Freiburger Verkehrs AG

TOPTHEMA

NACHHALTIGKEIT GANZ WEIT OBEN!

Mit Solarpanelen auf dem Dach und Regenwasser in der Waschanlage auf Zukunftskurs

DIENSTKLEIDUNG

NEUE MODEAKZENTE IN DER FAHRKABINE

Dank neuer Farbgebung ist unser Fahrpersonal modisch ganz up to date

AUF EINEN KAFFEE MIT...

HECKENSCHNEIDEN, RASENMÄHEN & CO.

Auch das Grün an den Gleisen will gepflegt sein: unsere neue Gärtnertruppe im Einsatz

STADTTEILJUBILÄUM

IM WESTEN WIRD KRÄFTIG GEFEIERT

Freiburgs Geheimtipp Betzenhausen-Bischofslinde feiert 1050. Geburtstag

UND SONST NOCH:

Schienenersatzverkehr in Herdern und Zähringen +++ Die Schauinslandbahn und das UNESCO-Biosphärengebiet +++ Auszeichnung für klimafreundliche Mobilität +++ und anderes

VAG

Topstory

12 Gut, besser, nachhaltig!
Nachhaltigkeit wird in Freiburg absolut groß-geschrieben. Unsere achtseitige Topstory schaut sich auf dem Betriebshof und im Liniennetz um und stellt Freiburgs Nachhaltigkeitsengagement vor

Aktuelles

3 Editorial / Impressum

4 Bitte umsteigen
Rein in den Bus – ab 11. April fährt ein Schienen-ersatzverkehr in Herdern und Zähringen

5 360 PS. Jeden Tag.
Unser neuer Ausbildungsgang als Berufskraftfahrer*in hat's in sich

Hinter den Kulissen

6 Modisches Update bei der VAG
Unser Fahrpersonal präsentiert sich in neuer Dienstkleidung

8 Mobil mit Siegel
Klimafreundliche Mobilität zeichnet sich aus – ist Ihr Unternehmen schon dabei?

20 Auf einen Kaffee mit… unseren Gärtnern:
Berthold Weber und Markus Glöckler haben die Lizenz zum Mähen

Unterwegs

10 Vier Linien, ein Ziel
Die Linien 22, 23, 24 und 25 treffen sich an der Gundelfinger Straße und erschließen Freiburgs Norden

21 Der Berg und die Biosphäre
Mit der Schauinslandbahn geht's direkt in das neue Biosphärengebiet Schwarzwald

22 Einfach mal raus...
in die Natur: Raus in den Schwarzwald und hoch mit der Laune!

23 Partytime!
1050 Jahre Betzenhausen-Bischofslinde: In Freiburgs Westen wird gefeiert

*Teilnahmebedingungen: teilnahmeberechtigt sind alle Personen die das 18. Lebensjahr vollendet haben. (Mitarbeiter der Freiburger Verkehrs AG und deren Angehörige sind leider nicht teilnahmeberechtigt). Mitmachen/Schreiben kann jeder nur einmal, pro Verlosung. Das Ende der Teilnahmefrist entnehmen Sie bitte der jeweiligen Verlosung. Eine Barauszahlung des Gewinns / der Gewinne ist nicht möglich. Im Gewinnfall erhalten Sie Ihren Gewinn nach Ende der jeweiligen Verlosung unmittelbar zugeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre E-Mail Adresse und im Gewinnfall Ihre Postadresse, werden ausschließlich für die Durchführung dieser Verlosung verwendet. Ihre Daten werden an den von uns beauftragten Versanddienstleister zum Versand Ihres Gewinns an Ihre Postadresse, weitergegeben. Nach Beendigung der Verlosung und dem Versand der Gewinne, werden sämtliche, im Rahmen der Verlosungen erhobenen Daten, gelöscht. Sollten einzelne Bestimmungen der Teilnahmebedingungen ungültig sein oder ungültig werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Teilnahmebedingungen davon unberührt. An ihre Stelle tritt stattdessen eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht. Die Freiburger Verkehrs AG behält sich vor, die Teilnahmebedingungen jederzeit zu ändern. Die Freiburger Verkehrs AG behält sich vor, die Verlosungen zu jedem Zeitpunkt ohne Vorankündigung und ohne Angabe von Gründen zu modifizieren, zu unterbrechen oder zu beenden. Von dieser Möglichkeit macht die Freiburger Verkehrs AG allerdings nur dann Gebrauch, wenn aus Gründen der höheren Gewalt, aus technischen Gründen (z.B. Viren im Computersystem, Manipulation oder Fehler in der Hard- und/oder Software) oder aus rechtlichen Gründen eine ordnungsgemäße Durchführung der Verlosungen nicht gewährleistet werden kann. Die Freiburger Verkehrs AG haftet nicht für Verluste, Ausfälle oder Verspätungen, die durch Umstände herbeigeführt wurden, die außerhalb unseres Verantwortungsbereichs liegen. In begründeten Fällen kann der Gewinn durch gleichwertige Preise ersetzt werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gerne würden wir an dieser Stelle davon schreiben, dass wir uns freuen, mit Ihnen gemeinsam unbelastet in ein schönes Frühjahr zu starten. Leider ist unser Wunsch aus dem letzten Heft, die arg bewegten Zeiten mögen weiter an Stabilität gewinnen, nicht in Erfüllung gegangen. In diesen Tagen bangen und hoffen wir mit den Menschen in und aus der Ukraine und wir denken auch an die Menschen in Russland, über die das Handeln eines Einzelnen so viel Leid gebracht hat. Gerade für uns als Unternehmen, in dem Menschen aus 36 Nationen wertschätzend und respektvoll auf Augenhöhe zusammenarbeiten, ist die Situation unbegreiflich und wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Angriff zutiefst. Vielfalt verbindet: Das ist und bleibt unsere Überzeugung!

Die Folgen dieses Krieges werden uns noch lange beschäftigen – und damit sind wir eigentlich gleich schon beim wichtigsten Thema dieses Hefts. Der gute Umgang mit Ressourcen und der Weg hin zu mehr Klimaschutz und weniger Verschwendung sind die Themen, denen viel mehr Aufmerksamkeit gelten sollte: Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde, deshalb möchten wir in diesem Heft den Blick darauf richten. Das Thema zieht sich als roter Faden durchs Heft und steht als Topthema zentral im Fokus. Was tun wir als Ihr Mobilitätsdienstleister Nummer Eins, um verantwortungsvoll mit wertvollen Ressourcen umzugehen, und wie sehen in diesem Zusammenhang die Ziele in unserer Stadt aus? Ab Seite 12 erfahren Sie viel Wissens- und mitunter Staunenswertes rund um das Thema Nachhaltigkeit.

In diesem Zusammenhang steht auch unsere Linienvorstellung auf den Seiten 8 und 9: Falls Sie bisher der Überzeugung waren, dass es für Fahrten ins Industriegebiet ein Auto braucht, wäre jetzt der Zeitpunkt zum Umdenken. Dass zum Beispiel der Arbeitsweg ins Industriegebiet Nord ganz bequem und autofrei zu machen ist, zeigen wir Ihnen mit unserer Linienvorstellung. Wenn Sie auf die Zahlen 22, 23, 24 und 25 setzen, haben Sie schon gewonnen. Und falls Sie gemeinsam mit uns Lust haben, sich an Ihrem Arbeitsplatz für klimafreundliche Mobilität stark zu machen, schauen Sie doch mal auf die Seiten 10 und 11. Das MobilSiegel ist die Auszeichnung für Unternehmen, die den Weg zur Arbeit grüner machen – wir unterstützen Sie dabei, sie zu bekommen.

Und nun wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und Erkenntnisse bei der Lektüre und uns allen einen möglichst guten Verlauf der nächsten Wochen!

Herzliche Grüße,
Ihr

Matthias Wölke
Redaktionsleiter

WEITERE THEMEN IM HEFT

IMPRESSUM

Herausgeberin | Freiburger Verkehrs AG (VAG) | Besançonallee 99 | 79111 Freiburg | 0761 4511-500 | facetten@vagfr.de | www.vag-freiburg.de
Redaktionsleiter und verantwortlich für die Herausgeberin | Matthias Wölke | 0761 4511-140 | matthias.woelke@vagfr.de
Texte | Annette Christine Hoch
Fotos | Anja Limbrunner | www.anja-limbrunner.de
Konzept | Anja Limbrunner | Annette Christine Hoch
Grafik | Jutta Rueß **Kontakt und Abo** | Matthias Wölke
Druck | Hofmann Druck | Am Weiherschloss 8 | 79312 Emmendingen | www.hofmann-druck.de
Erscheinungsweise vierteljährlich, die nächste Ausgabe erscheint im **Juli 2022**

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C084513

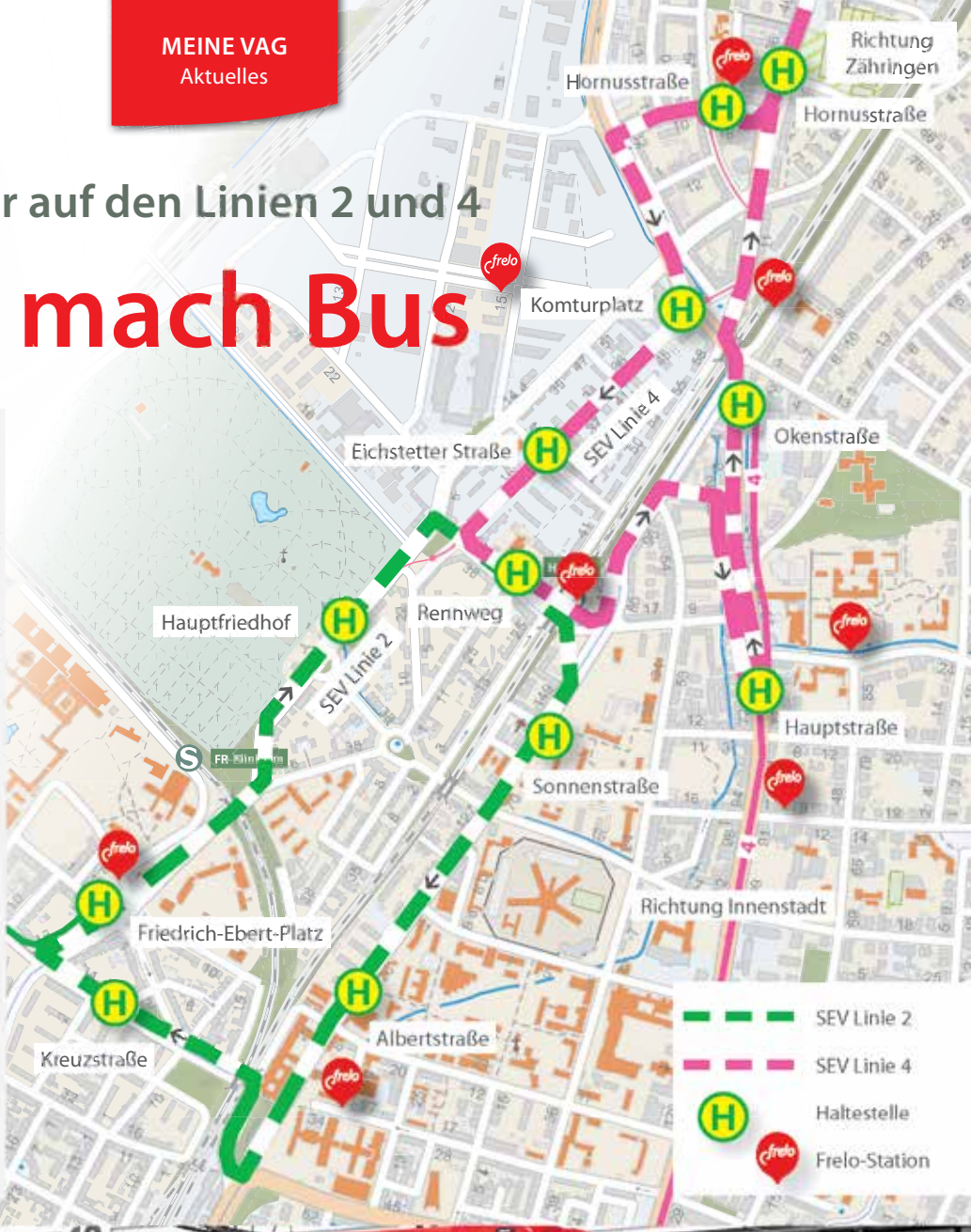
Schienenersatzverkehr auf den Linien 2 und 4

Aus Bahn mach Bus

Achtung, Kraftakt! Im Zusammenhang mit der Neubaustrecke der Stadtbahn Waldkircher Straße steht Großes an – die Wendeschleife an der Hornusstraße wird umgebaut und die neue Gleisanlage in der Waldkircher Straße an die Zähringer Straße angebunden.

Deshalb heißt es in Freiburgs Norden ab sofort „Einfach mal den Bus nehmen“: Die Linie 2 wird ab dem **11. April** an der Haltestelle Friedrich-Ebert-Platz unterbrochen. Von dort aus fährt ein Schienenersatzverkehr als Rundkurs (grüne Strecke: Friedrich-Ebert-Platz → Hauptfriedhof → Rennweg → Sonnenstraße → Kreuzstraße → Friedrich-Ebert-Platz).

Die Linie 4 endet an der Okenstraße, hier fährt der Schienenersatzverkehr ebenfalls als Rundkurs (magentafarbene Strecke: Hauptstraße → Okenstraße → Hornusstraße → Gundelfinger Straße → Hornusstraße → Rennweg → Hauptstraße). Wenn alles nach Plan geht, sind die Arbeiten entlang der Linie 4 bis zum 11. September beendet, die Arbeiten entlang der Linie 2 dauern noch etwas länger.
Wir sagen jetzt schon
Danke fürs Durchhalten!



360 PS. Jeden Tag.

Bei unserer neuen Ausbildung als Berufskraftfahrer (m/w/d) gibt's ganz schön viel Spaß hinterm Steuer

Für alle Technikfreaks, Busbegeisterten, Fahrjunkies und Nahverkehrsfans haben wir etwas Neues im Angebot: eine Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer*in! Unsere Fahrzeugflotte wird immer größer, die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen auch – deshalb brauchen wir Kolleg*innen, die Lust haben, gemeinsam Freiburg nachhaltig am Laufen zu halten.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und wendet sich an Menschen, die Spaß an Fahrzeugtechnik und der Wartung und Pflege von Fahrzeugen haben und dabei gerne im Kontakt mit Menschen sind. Unsere Fahrgäste sicher von A nach B zu bringen, ist die Herausforderung und die fundierte Ausbildung in einem starken, souveränen Team die beste Grundlage. Klar, im Vordergrund steht das sichere und kundschaftsorientierte Fahren, unserer Bus- und Tramflotte mit ihren verschiedenen Modellen, der Busführerschein ist – logo – in der Ausbildung inbegriffen. Und auch den Straßenbahnführerschein gibt's gratis dazu – unser 215 Kilometer langes Streckennetz wartet schon.

Voraussetzungen für die Ausbildung als Berufskraftfahrer*in sind entweder ein guter Hauptschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein Mindestalter von 18 Jahren. Der Führerschein Klasse B sollte schon vorhanden sein, die gesundheitliche Eignung, um den Bus- und Straßenbahnführerschein zu erlangen, ebenfalls – und auch persönliches Interesse an Technik und Fahrzeugen. Wir wünschen uns teamfähige, kundschaftsorientierte Kolleg*innen, die Lust auf einen abwechslungsreichen und im besten Sinne herausfordernden Alltag haben. Den möchten wir ab September zusammen anpacken.

Neben einem tollen Team bieten wir eine äußerst attraktive Vergütung nach Tarifvertrag, Ausbildungsprämien bei sehr guten Leistungen, dazu Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Die gute Verkehrsanbindung versteht sich von selbst – die Bahn hält bei uns vor der Haustür. Zum Ausbildungsstart gibt's eine persönliche RegioKarte und die Frelo-Flatrate. Und daneben locken Gesundheits- und Sportangebote, Willkommenstage, Azubi-Events und vieles mehr. Na dann: Herzlich willkommen, am 1. September geht's los!

Fragen? Gerne! Julia Krumm, Personalentwicklung, hat alle Antworten: Tel. 0761/4511-465.

Modisches Upda

Schwarz mit roten Akzenten: Unser Fahrpersonal kommt pünktlich zum Frühjahr modisch aufgefrischt daher! Für Jacken, Blusen, Hemden & Co. gibt's ein nachhaltiges Update mit aktuellen Schnitten, anderen Farben – und Bio-Baumwolle in den Sommerjeans

Was früher ganz förmlich „Schaffneruniform" hieß (und sich vermutlich ebenso steif anfühlte, wie es klingt), trägt sich heute lässig und funktional. Längst ist der letzte Hauch angestaubter blau-grauer Uniform aus der Dienstkleidung unseres Fahrpersonals gewichen, schon seit 2010 ist eine moderne und aus vielen gut kombinierbaren Teilen bestehende Kollektion im Cockpit im Einsatz. Und die bekommt jetzt „ein kleines Facelift", wie es Petra Treu nennt, die bei der VAG die Dienstkleidung verwaltet und die Bestellungen koordiniert: „Nach zwölf Jahren wurde das Ganze jetzt einfach etwas modernisiert, die Schnitte wurden leicht angepasst, so dass alles ein bisschen modischer wird. Und auch das Sortiment haben wir etwas umgestellt."

Neu im Sortiment sind unter anderem eine Multi- und eine wattierte Steppjacke und ein verändertes Poloshirt aus funktionsähnlichem Material. Das – wie die anderen Teile aus der neuen Kollektion – nun nicht mehr im bisherigen Rot daherkommt, sondern in hellem Grau oder Schwarz. „Rote Tupfer haben wir aber immer noch drin – die Hemden etwa haben eine rote Passe", weiß Petra Treu. Für weitere Tupfer dürfte die Tatsache sorgen, dass die bisherige, überwiegend rote, Ausstattung nach wie vor getragen und mit den neuen dunklen Teilen kombiniert werden kann. Vier Hosentypen inklusive Bermudas für heiße Tage, dazu zwei Sorten Hemden oder Blusen, Poloshirt, Strickjacke, Cardigan und Sakko sowie drei verschiedene Jacken stehen zur Auswahl, dazu Rucksack, Basecap, Strickmütze und Schal.

Alle Kolleg*innen im Fahrdienst haben ein jährliches Punktekontingent von 300 Punkten, mit dem zweimal pro Jahr Kleidung (nach-) bestellt werden kann – „das sind etwa zwei Polos, eine Hose und eine Softshelljacke", verrät Petra Treu. Ihr ist es wichtig, dass die rote Lagerware nach wie vor ausgegeben wird: „Das machen wir wie im Schlussverkauf, zu vergünstigten Preisen – bis das Lager leer ist!" Na, dann mal sehen, wie schnell sich das Lager leeren wird… die neue Dienstkleidung hat sich zum Bestellrenner entwickelt und die Resonanz auf die neue Kollektion ist bisher absolut positiv.

...te bei der VAG

Mit dem E-Bike ins

38 Betriebe waren es, die sich 2021 über das neugeschaffene MobilSiegel f
Einer davon residiert im neugeschaffenen Quartier Güterbahnhof Nord und h
den neuen Betriebssitz viele klimafreundliche Elemente integriert: Historia
anderem mit pfiffigen Transportlösungen. Und den Obstkorb vom Bioho

E-Auto

Wenn schon automobil, dann elektromobil. Autofahrten, die sich partout nicht vermeiden lassen, werden benzinfrei zurückgelegt.

Obstkorb

Was hat ein Obstkorb mit nachhaltiger Mobilität zu tun? Viel! Denn das Motivationsgoodie kommt Woche für Woche per Lastenrad vom Biohof ins Haus. Und ist meistens schon am Mittwoch leer!

E-Lastenrad

Wenn der Weg zwischen Unternehmen und Außenlager mit dem Auto dreimal so lang wie per Rad ist, gibt's nur eine Lösung: ein E-Lastenrad! Sophie Bender und ihr Vater Joseph Nietfeld führen das Familienunternehmen gemeinsam. Ob's wohl Familienzwist darüber gibt, wer als nächstes mit dem tollen Bike fahren darf?

Rad-Reparaturkiste

Formschön und hilfreich: In der Kiste steckt Hilfe für alle Eventualitäten, die auf dem Arbeitsweg so passieren können. Vom Platten über die verschwundene Schraube bis hin zum gerissenen Bowdenzug.

Solarpanele

Strom und Wärme? Sind auch nachhaltig! Kein Holz vor der Hütte, sondern ordentlich Solar auf dem Dach: Eine leistungsfähige Photovoltaikanlage produziert Strom. Der wird unter anderem für die Erdwärmepumpe genutzt, mit der das gesamte Gebäude geheizt und gekühlt wird – emissionsfrei.

Fahrradständer

Auch auf die kleinen Dinge kommt es an… Wer weiß, dass das Fahrrad sicher angeschlossen werden kann, radelt mit besserem Gefühl los.

Sophie Bender

„Ich denke immer wieder über das Thema Nachhaltigkeit nach. Für mich heißt Nachhaltigkeit, dass man sich permanent selbst die Frage stellt, ob alles so sein muss, wie es im Moment am gemütlichsten scheint, oder ob es vielleicht auch anders sein kann. Ich finde es wichtig, dass man ein Handeln an den Tag legt, für das man selbst absolut einstehen kann."

Lager

reuen konnten.
at beim Umzug an
punktet unter
f gibt's dazu!

JobTicket
Zuschuss für Bus und Bahn? Klar! Wer will, bekommt eine RegioKarte Job und fährt damit absolut nachhaltig zur Arbeit.

Nachhaltige Mobilität.

Ohne Brief, aber mit Siegel.

Das MobilSiegel ist die Auszeichnung für Unternehmen in der Region, bei denen klimafreundliche Mobilität Vorfahrt hat. Welche Branche? Egal! Wie viele Beschäftigte? Auch egal! Hauptsache, das nachhaltige Vorwärtskommen wird gefördert… und gelebt!

Aufstehen, fertigmachen, zur Arbeit fahren – bei den meisten von uns ist das der übliche morgendliche Dreiklang. Und beim Zur-Arbeit-Fahren ist die Mobilität (trotz der pandemiehalber gestiegenen Homeofficezahlen) enorm: So verzeichnet der Pendleratlas 2022 für Freiburg rund 160.000 Pendelbewegungen beim Arbeitsweg, im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sind es knapp 137.000, und der Landkreis Emmendingen kommt auf fast 90.000 Pendelbewegungen. Pro Tag! Die Bedeutung dieser imposanten Zahlen in puncto Emissionen, Lärm und Stress können wir uns alle gut vorstellen – deshalb haben sich die Stadt Freiburg und die beiden Landkreise zusammengeschlossen und zeichnen Betriebe und Unternehmen aus, die sich dafür stark machen, dass ihre Mitarbeitenden klimafreundlich zur Arbeit kommen.

MITMACHEN? GANZ EINFACH!

Sichere Fahrradabstellplätze, Ladestationen für E-Bikes, Zuschüsse beim JobTicket oder auch die Teilnahme am Stadtradeln, der Aushangfahrplan der nächsten Bushaltestelle oder die Betriebsvereinbarung über Dienstreisen per Bahn: All das sind Elemente klimafreundlicher Mobilität. Ein guter Mix aus Infrastruktur, guter Kommunikation und einer nachhaltigen Organisationskultur ist die Grundlage einer Auszeichnung mit dem MobilSiegel – und genau dieser Mix ist, ob bewusst oder unbewusst, in vielen Betrieben und Unternehmen schon vorhanden. Oder schnell und problemlos umsetzbar!

DARF'S EIN MOBILSIEGEL FÜR IHR UNTERNEHMEN SEIN?

Berührungsängste wegen des befürchteten administrativen Aufwands können Sie getrost ignorieren: Unsere Mobilitätsberaterin Julia Zürcher begleitet interessierte Betriebe und Unternehmen auf dem (tatsächlich) unkomplizierten Weg zur Auszeichnung. Mit Rat, Tat und einem offenen Ohr. Wir freuen uns über jedes Unternehmen, das zu uns ins Netzwerk der klimafreundlichen Mobilität kommt!

MOBILITÄTSBERATERIN JULIA ZÜRCHER

Telefon 0761 4511-500
Mail mobilberatung@vagfr.de

Vier Linien, ein Ziel

Nachhaltig zur Arbeit: Die Linien 22, 23, 24 und 25 treffen sich an der Gundelfinger Straße und verbinden das Industriegebiet im Freiburger Norden mit den wichtigsten Umsteigeknotenpunkten in der Stadt

Bissierstraße

Die Linie 22 führt vom Industriegebiet Nord in die Bischofslinde! Und hier am Knotenpunkt im Westen fahren die Stadtbahnlinie 3 und die Buslinien 10, 22 und 36: Umsteigen leichtgemacht! Einen Park-and-Ride-Platz gibt's natürlich auch… das Auto kann ganz bequem stehenbleiben.

Technische Fakultät

Freiburgs ingenieurwissenschaftliche Uni-Einrichtungen sind seit 1995 auf dem Campus am Flugplatz zu finden. Ein Institut für Mikrosystemtechnik, eins für Informatik und eins für Nachhaltige Technische Systeme bilden eine bundesweit einmalige wissenschaftliche Einheit. Die mit Bussen und Bahnen bestens erreichbar ist: Direkt hinter dem Gebäude fährt die Breisgau-S-Bahn!

Technische Fakultät

Exzellenz im Freiburger Nordwesten – das Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik IAF entwickelt Halbleitertechnologie und ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen auf ihrem Gebiet. Seit 1957 wird hier geforscht, mehr als 300 Mitarbeitende kümmern sich um die Entwicklung von Innovationen.

Messe Freiburg

Wer an der Endstation der Stadtbahnlinie 4 umsteigt, bekommt eine Nase voll mediterraner Schönheit mit auf den Weg: Das Betriebsgebäude ist mit einer grünen Kräuterwand bepflanzt. Rosmarin, Lavendel und Co. lassen grüßen. Und wem der Sinn nach ein wenig Frühsport auf dem Arbeitsweg steht, kann hier entspannt aufs Frelo umsteigen.

FWTM Neuer Messplatz

Ein Hauch von großer weiter Welt zeigt sich beim Blick von der Brücke am Neuen Messplatz. Jahr für Jahr fahren hier relativ unbemerkt 100.000 Lastwagen ab: auf der Schiene. Die „Rollende Landstraße", die die LKW in rund neun Stunden aus dem Norden über die Alpen bis nach Norditalien bringt, führt durchs Industriegebiet.

Gundelfinger Straße

Willkommen am Tor zum Freiburger Norden! An der Endhaltestelle Gundelfinger Straße kommt alles zusammen, was nach/aus Freiburg rein- und rauswill: unsere Industriegebiet-Buslinien 22, 23, 24 und 25, dazu die Stadtbahnlinie 4 und auch die Autos, die auf dem großen Park-and-Ride-Gelände Platz finden. Frelos und Carsharing gibt's natürlich auch!

Am Flughafen

Müll wegbringen gefällig? Wenn die Sache handlich ist, klappt das auch mit dem Bus (ansonsten würden wir ganz ausnahmsweise mal eine Autofahrt empfehlen). Unsere Linie 22 hält jedenfalls am Betriebshof St. Gabriel, wo von A wie Altkleider über F wie Flaschenkorken bis V wie Verpackungskunststoffe alles Mögliche und Wiederverwertbare angenommen wird.

Schlachthof

Okay, wir sind hier streng genommen weder in Herdern noch in Zähringen. Trotzdem hat die freiwillige Feuerwehr beider Stadtteile seit 2014 ihr Einsatzzentrum im Industriegebiet. Ein jahrelanges Provisorium fand mit dem Neubau ein glückliches Ende… und das immerhin in relativer Nähe zu beiden Stadtteilen.

Badenova

Von hier kommen Strom und Gas – und hierhin kommt man am besten mit dem Bus! Die Linien 22, 24 und 25 halten direkt vor der Haustür, was viele der mehr als 1500 Mitarbeitenden der badenova sehr zu schätzen wissen. Und auch Kund*innen, die zum Service vor Ort ins Industriegebiet kommen.

Stübeweg

Vorbei am Betriebshof geht die Fahrt… Halt mal, Betriebshof? Ist der nicht im Gewerbegebiet Haid? Stimmt, unser VAG-Betriebshof ist in Haid, aber hier im Industriegebiet Nord haben die Kolleg*innen von der Südbadenbus GmbH ihre Busse geparkt. Von hier aus starten sie in das knapp 5000 Kilometer lange Liniennetz der SBG.

Nachhaltigkeit kann Spaß

Ein engagiertes Plädoyer für mehr Lebensq

Dass ein nachhaltiges Leben mehr Vor- als Nachteile bietet – davon ist Freiburgs Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit überzeugt. Sie sieht den Umstieg auf erneuerbare Energien und alternative Fortbewegungsmittel rundum positiv. Und freut sich über „grüne" Entwicklungen in ihrer früheren Studienstadt

Wie haben Sie Freiburg zu Studienzeiten wahrgenommen?
Ich habe von 1987 bis 1993 hier studiert und bin als Studentin meistens Fahrrad gefahren. Und schon damals war Freiburg eine tolle Stadt: Ich habe sie entdeckt, geliebt und wollte unbedingt zurückkommen! Auch als Studentin war ich politisch aktiv und habe Freiburg als Stadt kennengelernt, in der man viel bewegen kann und in der sich viele Menschen engagieren, um gesellschaftliche Entwicklung in allen Bereichen voranzutreiben: Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit, Ökologie und Nachhaltigkeit – früher wie heute große Themen. Übrigens war Freiburg schon immer ein bisschen „extra": Es wollte mehr, hatte höhere Ansprüche und wollte bei neuen Bewegungen vorn mit dabei sein. Auch damals.

Wie nehmen Sie die Stadt nun, da Sie wieder zurück sind, wahr – Stichworte „Nachhaltigkeit" und „Umweltschutz"?
Die Stadt hat sich deutlich weiterentwickelt. Es gibt mehr Platz für Radfahrende, die Stadt hat sich vergrößert, wir haben neue Stadtteile, die gut angeschlossen sind und in denen versucht wird, ein nachhaltiges Leben zu leben: In Vauban und im Rieselfeld wird viel getan. Es ist ein Unterschied, ob man nur darüber spricht, oder ob man auch sieht, wie Menschen versuchen, auf andere Art zusammenzuleben. Da ist viel passiert. Vieles ist aber auch gleichgeblieben: Zum Glück sind noch immer viele Fahrräder auf den Straßen, eher noch ein paar mehr, und die Straßenbahnen fahren munter durch die Stadt.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Ihnen zu Hause?
Die spielt für uns in der Familie eine große Rolle: Wir fahren alle Fahrrad, selten Auto, wir essen Lebensmittel in Bio-Qualität und wenig Fleisch. Und wir achten darauf, dass das, was wir einkaufen, regional ist. Wir machen alles, was im normalen Alltag einer fünfköpfigen Familie geht, sind aber in keinem Punkt dogmatisch.

Genau das ist ein Punkt, der viele an der Diskussion um die Nachhaltigkeit stört: dass manches mitunter etwas dogmatisch wirkt.
Ja, manche denken, sie bekämen Vorschriften gemacht oder ihnen würde etwas weggenommen. Ich glaube eher, Nachhaltigkeit kann Spaß machen. Nachhaltiges Leben verbessert unsere Lebensqualität. Wenn wir nachhaltiger leben, sind wir näher an den Produktionsorten unserer Lebensmittel, damit näher an unserer direkten Umgebung. Wenn wir ohne Blechhülle um uns herum die Gegend erkunden, also zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln, sind wir auch näher an den Menschen. Und ich bin davon überzeugt, dass es durch Nachhaltigkeit grüner und lebensfreundlicher in der Stadt wird. Ich finde, der Gewinn überwiegt hier eindeutig. Wenn wir weniger Autos haben, haben wir mehr Platz, um vor den Cafés Tische aufzustellen; mehr Platz für das Stadtgrün; mehr Platz für Begegnungen, Austausch, echtes Leben, für all das, was uns anderswo so gut gefällt. Entschleunigung hilft! Außerdem macht Besitz auch nicht jeden Tag Spaß: Das merkt man bei Autos spätestens dann, wenn der TÜV ansteht. Wenn wir uns Autos teilen, sind wir auch Sorgen los, sparen Zeit und können uns aufs Wesentliche konzentrieren. Ich glaube, es kommt darauf an, im Kopf den Schwenk zu machen.

Woher kamen bei Ihnen die Impulse?
Wir haben als Familie fünf Jahre in Kenia gelebt. Dort haben wir nicht zuletzt gelernt, auf welch hohem Niveau wir hier in Deutschland leben und wie gut es uns geht. Ich habe aus dieser Zeit mitgenommen, dass es nicht immer noch mehr werden kann, noch besser, noch komfortabler. Sondern dass es sehr viele Menschen gibt, die auf einem ganz anderen Level leben. Dort haben wir auch gesehen – damals schon –, welche Folgen der Klimawandel hat. Wenn eine Regenzeit einfach ausfällt, auf den Feldern alles vertrocknet und das Vieh stirbt. Die Welt hat nicht genug Ressourcen, damit alle auf einem Niveau leben können wie wir in Deutschland. Da wir aber nur die EINE Welt haben, können wir auch nur gemeinsam vorankommen.

machen!

qualität

Christine Buchheits Nachhaltigkeitstipp:
„Leitungswasser trinken! Es hat hier in der Region eine hohe Qualität und ist immer da, man spart sich das Kistenschleppen und kann es überall hin mitnehmen. Kurzum: Es spart eine ganze Menge CO_2, weil Transportwege und Verpackung einfach wegfallen. Wenig Aufwand, große Wirkung!"

Ein Blick aufs Bürgermeisteramt: Welche Ziele möchten Sie in puncto Nachhaltigkeit gerne anpacken und umsetzen?

Wir haben schon viel getan, aber es gibt immer noch Luft nach oben. Vor allem beim Klimaschutz, der eine wichtige Nachhaltigkeitsaufgabe ist. Wir müssen noch mehr erneuerbare Energien erzeugen. Zwar haben wir in Freiburg schon viel Photovoltaik auf den Dächern, aber der Ausbau stagniert. Hier müssen wir mehr Tempo reinbringen. Es gibt noch genug Dächer, die nicht genutzt werden. Mein Blick geht aber auch in die Fläche – auf Parkplätze, Radwege, Garagen und nicht zuletzt auf Freiflächen und Landwirtschaftsflächen, die sogenannte Agri-PV.

Bei der Wärme müssen wir uns klarmachen, dass Gas keine zukunftsfähige Option ist, sondern dass wir auch hier alternative erneuerbare Energieformen einsetzen sollten. Und natürlich müssen wir auch bei der Mobilität noch mehr bewegen. Das Fahrrad, Bus und Bahn dürfen noch selbstverständlicher werden, für alle Bevölkerungsgruppen. Hier ist auch in Freiburg noch Luft nach oben. Es ist nicht meine Zuständigkeit, aber da könnten aus meiner Sicht auch noch einige Park-and-Ride-Flächen helfen.

Was möchten Sie in Ihrer Funktion als Umweltbürgermeisterin 2030 gern auf den Weg gebracht haben?

Freiburg hat sich vorgenommen, 2038 klimaneutral zu sein. Das heißt, wir müssen schon 2030 richtig was erreicht haben: mehr erneuerbare Energie, viel mehr gedämmte Häuser, mehr klimaneutrales Heizen und in unseren Kantinen mehr regionales Essen. Und, auch das liegt nicht in meiner Zuständigkeit: Wir brauchen sichtbar weniger Autos im öffentlichen Raum. Es ist doch absehbar, dass der Tag kommen wird, an dem wir den Individualverkehr von heute milde belächeln.

Stichwort öffentliche Verkehrsmittel: Ist Ihnen ein besonders denkwürdiges Erlebnis aus Bus und Bahn im Gedächtnis geblieben?

Vor kurzem saß ich völlig in mein Buch vertieft in der Straßenbahn. Direkt neben mir saß jemand ebenso vertieft in seine Lektüre. Erst als wir an der gleichen Haltestelle ausstiegen, stellten wir fest, dass wir uns sehr gut kennen, uns aber während der gesamten Fahrt überhaupt nicht wahrgenommen hatten. Das war schade, denn wir hatten uns länger nicht gesehen und hätten uns während der Fahrt auch mal unterhalten können!

Nachhaltigke
Aufs große Ganz

Wenn's um das Thema Nachhaltigkeit geht, s
Gleichzeitig ist Nachhaltigkeit viel mehr als Um
davon profitieren, und dabei bis 2035 klimaneu
Kommen Sie mit und werfen einen Blick dara

Erinnern Sie sich noch an die „Agenda 2030"? Unter diesem Titel haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 insgesamt 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung in den Ländern der Welt verabschiedet. Diesen Zielen fühlen auch wir uns verpflichtet: als städtisches Unternehmen, dessen Aufgabe es ist, den öffentlichen Personennahverkehr in Freiburg durchzuführen. Und deshalb haben wir das Thema Nachhaltigkeit in unseren strategischen Unternehmenszielen verankert und ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich am Schutz unserer Umwelt, an der Mitgestaltung der Verkehrswende, an der Verantwortung für unsere Mitarbeitenden und an der Art unserer Unternehmensführung.

- KUND*INNENZUFRIEDENHEIT
- BAUEN
- FAHRGASTZAHLEN
- INNOVATIONEN
- DIGITALISIERUNG
- KLIMASCHUTZ
- TEILHABE
- GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

UMWELTSCHUTZ

Auf den Schutz unserer Umwelt legen wir großen Wert. Wir wollen ein klimaneutrales Unternehmen werden und tragen zu umweltfreundlicher Mobilität bei

ZIEL: **Bis 2030 fahren all unsere Busse vollelektrisch und unsere gesamte Fahrzeugflotte wird mit zertifiziertem Ökostrom betrieben**

ARBEITGEBERIN

Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg! Wir fördern und schützen sie nach Kräften, bieten Vielfalt, Chancengleichheit und eine attraktive Berufsperspektive

ZIEL: **Bis 2030 fördern wir Gesundheit und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden nachdrücklich und steigern die Diversität unserer Führungskräfte**

VERKEHRSWENDE

Wir wollen die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs innovativ mitgestalten und bieten unseren Fahrgästen intelligente, kostenbewusste und optimal vernetzte Mobilität

ZIEL: **Bis 2030 setzen wir das neue Stadtbahn-Ausbauprogramm um, schaffen neue Angebote und steigern die Fahrgastzahlen ebenso wie die Kund*innenzufriedenheit**

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mit unserer Fahrzeugflotte sorgen wir für nachhaltige Mobilität in Freiburg. Wir stellen uns zukunftsfähig auf und stehen im Dialog mit allen beteiligten Interessensgruppen

ZIEL: **Bis 2030 steigern wir unsere Umsatzerlöse, intensivieren den Dialog mit allen Beteiligten und setzen unser Nachhaltigkeitsprogramm um**

eit bei der VAG

ze kommt es an

chwingt die Sorge für die Umwelt immer mit.
welt- und Klimaschutz! So zu agieren, dass alle
utral zu werden – das bestimmt unser Handeln.
uf, wie wir bei der VAG Nachhaltigkeit leben.

Nachhaltigkeit fängt auf dem Betriebsgelände an! Deshalb haben wir vielerorts Elemente in den Betriebsablauf integriert, die Natur- und Umweltschutz mit Lebensqualität vereinen.

DRAUßEN...

naturnahe Bewirtschaftung

Ein Stück Natur mitten im Industriegebiet: Auf unserem Betriebshof gibt es Wiesenflächen, Hecken, Sträucher und Bäume. Wir bewirtschaften sie naturnah und helfen nur dann nach, wenn es unbedingt sein muss. Die Biodiversität und das Ökosystem freut's!

Nisthilfen

Wo Hecken, Sträucher und Bäume sind, sind auch Vögel. Damit sie langfristig bleiben und ein sicheres Plätzchen zum Brüten finden, haben wir auf dem ganzen Gelände verschiedene Nisthilfen angebracht. Und sie werden rege genutzt!

Bienen

Was fliegt denn da? Vermutlich eine unserer rund 150.000 fleißigen Helfer*innen. Fünf Bienenstöcke stehen in der Nähe unserer Schulungshaltestelle. Von dort aus schwärmen die Bienen in die umliegenden Baum- und Grünflächen aus und bestäuben die Pflanzen – das ist für viele Wildpflanzen, Obst- und Gemüsesorten essenziell.

Kräuterbeete

Mmmmh, lecker! Rosmarin, Thymian, Sauerampfer, Zitronenmelisse und vieles mehr wächst im Kräutergarten gleich neben unserer Kantine – kürzer können Transportwege nicht sein. Unsere Essensgäste finden's super und die Bienen auch!

... UND DRINNEN

regionale Produkte

Wir wollen wissen, was bei uns auf den Teller kommt, und kaufen möglichst in der Nähe ein. So kommt etwa unser Eis aus Freiburg, das Fleisch aus Schallstadt, die Limonade aus der Region. Und wir halten die Augen immer offen nach regionalen Bezugsmöglichkeiten.

papierloses Büro

Ein Baum sind rein rechnerisch 8.500 Blatt Din-A4-Papier. Und weil uns Bäume lieber sind, haben wir in vielen Unternehmensbereichen auf das papierlose Büro umgestellt und digitalisieren Dokumente und Akten.

mikroplastikfreie Seife

Kein Plastik, bitte! Einmal Händewaschen bedeutet bei der VAG: Das Abwasser fließt ohne irgendwelche Plastikpartikel in den Abfluss. Und verunreinigt so auch keine Gewässer, Flüsse oder Ozeane.

Dienstfahrten

Dürfen es Bahn und Bus sein? Für die Fahrt von und zur Arbeit steht unseren Mitarbeitenden eine persönliche RegioKarte zur Verfügung. Für Dienstfahrten dürfen es je nach Ziel auch gern mal ein E-Auto oder ein E-Bike sein. Helm, Schloss und Fahrradtasche können nach Wunsch dazugebucht werden!

... UND ÜBERHAUPT

grundsätzliche Standards

Für alle Produkte und Dienstleistungen, die wir einkaufen, gilt: Nachhaltigkeit first. Wir vergeben hauptsächlich Aufträge an Unternehmen und Dienstleistende in Deutschland, der EU oder in der Schweiz. Hier gelten Rechtsnormen, die unter anderem den Schutz der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung garantieren. Und unsere aktuellen Beschaffungs- und Vergaberichtlinien schreiben für Lieferant*innen einen Nachweis zur Zahlung von Mindestlöhnen an ihre Mitarbeitenden vor.

Energie: besonders gut, wenn sie gespart wird

Unser Job ist es, Ihnen attraktive Angebote zu machen, damit Sie im Stadtgebiet sicher, zuverlässig, umweltschonend und kostengünstig von A nach B kommen. Dabei ist eine ganze Menge Energie im Spiel – und die soll so optimal wie möglich genutzt werden und so nachhaltig wie möglich daherkommen!

Speichern spart Strom

2,5 Millionen Kilowattstunden Strom sind ganz schön viel: Die Menge reicht aus, um 650 Haushalte ein Jahr lang mit Energie zu versorgen. Und sie entspricht ziemlich genau dem, was wir seit 2013 mit Hilfe unserer beiden Schwungradspeicher an Strom gespart haben. Dank der Speicher können wir die Energie weiternutzen, die entsteht, wenn unsere Straßenbahnen bremsen.

Bremsen bringt Energie

„Die Freiburger Stadtbahnfahrzeuge verfügen schon seit langem über die Technologie, die beim Bremsen gewonnene elektrische Energie in das Oberleitungsstromnetz zurückzuspeisen", erklärt VAG-Vorstand Stephan Bartosch. Sehr praktisch, wenn andere Bahnen in der Nähe sind, denn die können die rückgespeiste Bremsenergie einfach aufnehmen. Fahren allerdings keine Bahnen in der Nähe, geht sie verloren. Die Lösung: ein Schwungradspeicher! „Damit können wir schnell eine hohe Menge zwischenspeichern und sie ebenso schnell wieder ins Netz zurückgeben", beschreibt Stephan Bartosch die Funktion des Speichers. Das Prinzip ist simpel: Der Strom, der beim Bremsen erzeugt wird, setzt über einen Elektromotor ein Schwungrad in Bewegung und beschleunigt es auf eine hohe Drehzahl, die Energie wird als Rotationsenergie gespeichert. Und sobald in der Nähe Energie benötigt wird – etwa dann, wenn eine Straßenbahn anfährt –, wandelt der Elektromotor wie ein Generator die Rotationsenergie wieder in elektrische Energie um.

Lange Strecken sind ideal

Gerade auf der Langstrecke ist das Einsparpotenzial groß – das haben Simulationen im Vorfeld gezeigt. Deshalb wurde der erste Speicher an der Endhaltestelle von Freiburgs längster Linie installiert, der 1 von Littenweiler nach Landwasser. „Zunächst war der Speicher am Moosweiher ein Probebetrieb, der vom Innovationsfonds der badenova unterstützt wurde", erinnert sich Stephan Bartosch an den Projektbeginn im Jahr 2013. „Und weil der Probebetrieb erfolgreich verlief und wir die berechneten Einsparungswerte erzielen konnten, entschieden wir uns nach erfolgtem Netzausbau der Straßenbahnen für einen weiteren Schwungradspeicher am Zähringer Linienast." Dieser zweite Speicher wurde mit Hilfe des Klimaschutzfonds der Stadt Freiburg gebaut und ist seit Ende 2018 in Betrieb. Und das Resultat kann sich sehen lassen: „Pro Jahr sparen wir heute rund 440.000 kWh ein – das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von gut 115 Haushalten mit jeweils 4 Personen."

Fahrtraining
Wer clever fährt, spart Energie. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden Eco-Fahrtrainings mit wertvollen Tipps an. Resultat: weniger Kraftstoffverbrauch und weniger Schäden – der klassische Reifenschaden und Brems-Verschleißerscheinungen haben deutlich abgenommen.

Photovoltaik
Unser Dach hat's drauf: Auf dem Verwaltungsgebäude steht eine 135 Kilowatt starke Photovoltaikanlage, die ordentlich Strom liefert. Ein Großteil der Energie, die auf dem Betriebshof verbraucht wird, kommt aus Sonnenkraft. Und der Rest unseres Strombedarfs wird mit zertifiziertem Ökostrom gedeckt.

Elektroenergie
Weg mit den fossilen Brennstoffen, her mit der Elektroenergie! Das gilt auch für unsere Busflotte. Nach und nach ersetzen wir all unsere Dieselfahrzeuge durch Elektrobusse. Unser Pilotversuch mit zwei Elektrobussen auf der Linie 27 hat allein im ersten Jahr eine CO2-Einsparung von 100 Tonnen gebracht – ein Superergebnis!

Wasserkraft
Wasserkraft mal anders – unsere Fahrzeugflotte wird komplett mit Regenwasser gereinigt. Das spart pro Bus jedes Mal 200 Liter Trinkwasser, pro Straßenbahn sogar 800. Ein ordentlicher zweistündiger Regen, der auf jeden unserer 15.000 Quadratmeter Dachfläche 20 Liter Wasser prasseln lässt, reicht für drei Monate strahlende Sauberkeit.

mehr Wasserkraft
Und auch bei der Schauinslandbahn ist Wasserkraft im Einsatz: fürs Örtchen. An der Bergstation ist eine 40 Kubikmeter große Regenwasserzisterne installiert, deren Brauchwasser für die Toilettenspülungen genutzt wird.

Mobilität ist unsere Kernkompetenz. Und beim Umgang mit Bus, Bahn, Fahrrad & Co. lässt sich mit etwas Kreativität noch besser wirtschaften!

Streckengrün
Mehr als die Hälfte unserer Gleisanlagen besteht aus Rasenbahnkörpern. Sie dämpfen Schall und Vibrationen – und der Regen kann auch besser versickern. Entlang der Strecke sind viele unserer Fahrleitungsmasten mit Kletter- und Rankpflanzen begrünt.

Bahn auf Abwegen
Adieu, GT8K! Unsere Achtachser, die seit 1981 treu im Dienst waren, wurden in den letzten Monaten ausgemustert – aber nicht etwa verschrottet, sondern weitergegeben! Eine der alten Bahnen steht inzwischen in Niedersachsen und beherbergt künftig Übernachtungs- und Arbeitsgäste!

Nachhaltig fahren, Geld sparen
Aua! Der Blick auf die Preistafeln der Tankstellen tut derzeit besonders weh. Zumal dann, wenn man ausrechnet, dass eine einzige Tankfüllung mehr kostet als eine Monatskarte für unsere Busse und Bahnen. Mit all dem Geld, das da in den Autotank fließt (und als Abgaswolke aus dem Auspuff wieder rauskommt), lässt sich entspannt ein Monat lang mit Bus und Bahn durchs gesamte RVF-Gebiet fahren. Aber wer ein Abo hat, ist auf jeden Fall auf der sicheren Seite.
Na dann: gute und preiswerte Fahrt!

Mehr

Nachhaltigkeit ist nicht nur bei d
2007 wurde der „Freibur
Und vor genau ze

BERATEN...

Guter Rat ist nachhaltig: in Freiburg ganz offiziell seit September 2007. Damals kam erstmals ein Fachgremium mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Heute hat der Freiburger Nachhaltigkeitsrat 40 Mitglieder, die sich mit allen denkbaren Fragen nachhaltiger Entwicklung beschäftigen und den Gemeinderat beraten.

VAG-Vorstand Oliver Benz ist seit seiner Amtsübernahme vor fünf Jahren als Vertreter der Wirtschaft mit dabei. Das Thema nachhaltiger Mobilität liegt ihm, klar, besonders am Herzen – gerade im Hinblick auf eines der wichtigsten Freiburger Klimaziele, die CO2-Reduzierung um 40 Prozent bis zum Jahr 2030. „Mobilität ist aus meiner Sicht im Bereich der Nachhaltigkeit ein ganz großes Thema. Da sind wir in Freiburg schon sehr gut, hier werden sehr viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Aber wir haben noch viel zu tun", prognostiziert Oliver Benz. Sein Augenmerk gilt vor allem denjenigen, die aus dem Umland in die Stadt pendeln: „In den nächsten Jahren müssen wir uns der Herausforderung stellen, dass die Leute ihre Autos an der Gemarkungsgrenze parken und wir sie dort abholen."
Zweimal pro Jahr tagt der Nachhaltigkeitsrat, als einer der vier Sprecher des Gremiums hat Oliver Benz allerdings deutlich mehr Termine auf seiner Agenda. Schließlich wollen Schwerpunkte gesetzt und die Themen umfänglich bearbeitet, diskutiert und vorbereitet sein. Fürs Foto in der Straßenbahn-Waschanlage – „ein Beispiel für gelebte Nachhaltigkeit, denn sie wird mit Regenwasser gespeist" – bleibt trotzdem noch Zeit. Und auch für die Inspiration zu neuen Schwerpunkten: „Wir richten den Blick immer darauf, was wir im Inneren noch tun können."

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit in Freiburg finden Sie unter: www.freiburg.de/nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit, bitte

er VAG ein großes Thema. Schon seit vielen Jahren bestimmt sie das Handeln der Stadtverwaltung:
rger Nachhaltigkeitsrat“ gegründet, 2011 wurde im Rathaus eine „Stabsstelle Nachhaltigkeit“ eingerichtet.
hn Jahren, im Jahr 2012, wurde Freiburg als „Deutschlands nachhaltigste Großstadt“ ausgezeichnet!

... UND MANAGEN

59 Nachhaltigkeitsziele hat der Freiburger Gemeinderat im Jahr 2017 als Entscheidungsgrundlage für sein politisches Handeln beschlossen. Dafür zu sorgen, dass sie umgesetzt werden, darum kümmert sich Sebastian Backhaus. Der gebürtige Freiburger ist studierter Betriebswirt, hat lange selbstständig als Kommunikations- und Nachhaltigkeitsberater in Berlin gearbeitet und ist seit Anfang 2020 Nachhaltigkeitsmanager der Stadt. Und er hat mit seinem vierköpfigen Team ordentlich zu tun!

Drei Fragen an Sebastian Backhaus

Wie bringen Sie die Nachhaltigkeitsziele der Stadt voran?

Priorität hat die Klimaneutralität Freiburgs bis 2038 – das finden wir sehr gut, denn es kann nicht schnell genug gehen. Und unsere Aufgabe ist die Erreichung der 59 Nachhaltigkeitsziele, die sich auf zwölf Handlungsfelder aufteilen – von Teilhabe über Mobilität bis hin zu Kultur und Sport. Als Stabsstelle beim Oberbürgermeister schaffen wir das natürlich nicht alleine, sondern müssen mit allen im Gespräch sein und in alle Richtungen motivieren, um darauf hinzuwirken, dass wir die Ziele auch erreichen können. Und „alle“ heißt: nicht nur die Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften, sondern auch die Wissenschaft, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft vor Ort.

Wie sehen Ihre alltäglichen Aufgaben aus?

Grundsätzlich haben wir die Aufgabe, den gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsprozess innerhalb der Stadtverwaltung zu koordinieren. Das geht zum Teil auch drüber hinaus, etwa bei den städtischen Beteiligungen wie der VAG, der Abfallwirtschaft, der Freiburger Stadtbau oder der FWTM. Sie alle begleiten wir ebenso wie die Stadt auf dem Weg der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese Berichterstattung ist nicht nur wichtig, um zu wissen, wo man steht, sondern ist auch ein wichtiges Instrument, um ein Thema wie die Nachhaltigkeit in Organisationen hineinzubringen.

Was ist Ihr persönliches Nachhaltigkeits-Highlight in Freiburg?

Dass wir in Freiburg so viele Menschen vereinen, die ein ähnliches Mindset haben und wissen, wo es langgehen muss! Ich finde, es ist ein Riesengeschenk, dass man hier beim Thema Nachhaltigkeit nicht bei null anfängt, sondern dass eine gute Basis da ist, von der aus man die ganz großen nächsten Schritte gehen muss. Mir geht es um eine gesamtgesellschaftliche Transformation mit allem, was dazugehört. Und da ist die Mischung aus Rückhalt sowie Fürsprecher*innen auf politischer Ebene, in Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft einfach toll!

Auf einen Kaffee mit … unseren G

Gestatten: Weber. Berthold Weber. Und: Glöckler. Markus Glöckler. Die beiden haben die Lizenz zum Mähen – sie gehören zu unserer neuen Gärtnerkolonne, die seit Januar für die Pflege von Rasengleisen, Hecken, Sträuchern und Bäumen entlang der Strecke zuständig sind. Jeden Morgen um viertel vor sieben starten sie zu ihrer Mission. Ohne Martini, versteht sich!

Trinken Sie normalerweise Kaffee?

Berthold Weber: Ja, schon. Ich trinke einen zum Frühstück, der hier ist nun mein zweiter. Über den Tag verteilt sind es schon zwei, mitunter drei Kaffee!

Markus Glöckler: Ich auch, ja. Und morgens trinke ich zwei. Aber ansonsten halten wir es auch ganz gut mit einem Tee aus – man ist froh, wenn man etwas Warmes dabeihat oder es die Möglichkeit gibt, in einen Aufenthaltsraum zu gehen.

Wie kam es zur neuen Gärtnerkolonne? Und welche Verbindung haben Sie zum Grün, zum Garten – zu Ihrer neuen Beschäftigung?

Markus Glöckler: Bisher wurden die Schnitt- und Gleismäharbeiten von externen Dienstleistern gemacht. Und jetzt ist das Motto: Was geht, machen wir selbst! Ich arbeite seit fünf Jahren bei der VAG und war bisher im Gleisbau. Vor meiner Zeit hier war ich 20 Jahre lang als Allrounder im Gartenbau tätig – insofern ist das jetzt so ein bisschen die Rückkehr zu dem, was ich vorher gemacht habe.

Berthold Weber: Ich habe eine Ausbildung als Gärtner gemacht, anschließend die Meisterschule abgeschlossen und dann als Gärtnermeister gearbeitet. Zur VAG kam ich vor 23 Jahren, weil die Kombination aus Beruf, Nebenerwerbslandwirtschaft und Kindern schwierig war: viel Arbeit in der Gärtnerei, viel Arbeit zu Hause und von den Kindern wollte ich auch noch etwas mitkriegen. Und dann bekam ich von meinen Bruder mit, dass es im Schichtbetrieb vom Fahrdienst einfach mehr Möglichkeiten gibt. So habe ich damals den Spagat gewagt und kam hierher. Über all die Jahre war es ein Superpaket, jetzt sind meine Mädels groß und ich habe wieder Zeit für die Gärtnerei.

Was gibt es bei Ihrer neuen Tätigkeit genau zu tun?

Berthold Weber: Das müssen wir selbst noch genauer kennenlernen… ein Gartenjahr hat ja Zyklen, die man alle erst einmal erleben muss. Die Rasenfläche im Gleisbereich jedenfalls muss mehrfach im Jahr gemäht werden, außerdem brauchen Hecken, die hineinragen, einen Rückschnitt. Und auch auf dem VAG-Gelände gibt es einige Bereiche mit Hecken und Wildsträucherböschungen – da stehen auch Schnittarbeiten an.

Markus Glöckler: Genau, Bäume pflegen oder Totholz rausschneiden. Bei den Wiesen werden wir übrigens nicht alles wegmachen: Es gibt Auflagen von der Stadt, nach denen nicht mehr alles komplett abgemäht, sondern ein Teil für Insekten und andere Tiere stehengelassen wird. Man lässt die Wiese einfach und mäht dann gegen Herbst einmal ab, so dass sich die Wildpflanzen wieder durchsetzen können. Übrigens werden wir auch auf dem Betriebsgelände schauen, dass wir so viel wie möglich stehenlassen.

Darf's auch für Sie ein Kaffee aus der Facetten-Tasse sein?
„Auf einen Kaffee mit..." heißt die Rubrik, in der wir Ihnen die Menschen hinter den Kulissen der VAG vorstellen und bei der Sie in jedem Heft eine von fünf Facetten-Kaffeetassen gewinnen können. Schreiben Sie bis zum 15. Juni eine Mail mit dem Stichwort „Tassen" an facetten@vagfr.de. Viel Glück!

VAG SCHAUINSLANDBAHN
Freiburgs Gipfellinie

ärtnern

Die Arbeit wird Ihnen vermutlich nicht ausgehen…

Berthold Weber: Auf keinen Fall! Von den Dienstleistern, die zuvor beschäftigt waren, weiß ich, dass sie drei, vier Tage zu tun hatten, bis der gesamte Gleisbereich abgemäht war – allein auf der Linie 1 von Landwasser bis Littenweiler dürften es vier Kilometer Rasengleis sein.

Markus Glöckler: Das denke ich auch. Und ansonsten: Wir kümmern uns ja auch um andere Dinge, die an uns herangetragen werden. Auch Großbaustellen werden wir unterstützen – da hat man Abwechslung!

Willkommen am Eingang zur Biosphäre!

Eintreten und durchatmen! Wer mit der Seilbahn auf den Schauinsland fährt, betritt das Biosphärengebiet Schwarzwald: eine international anerkannte Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Und mit der pflegt die Seilbahn ab sofort eine enge Zusammenarbeit!

„The man and the biosphere" heißt das UNESCO-Programm, das 1970 zur Bewahrung und nachhaltigen Entwicklung einzigartiger Naturlandschaften aufgelegt wurde. Fünf Jahrzehnte nach dem Start ist nun auch der Schwarzwald mit dabei – eigentlich schon seit 2017, als in Paris die offizielle Anerkennung für das umtriebige Schaffen in der Region verliehen wurde. 63.000 Hektar artenreicher Natur- und Kulturlandschaft stehen damit unter dem Schutz der Welt-Kulturorganisation UNESCO und sollen nach und nach weiterentwickelt werden.

Was den südlichen Schwarzwald einzigartig macht, beschreibt Biosphären-Pressesprecher Markus Adler so: „Wir haben hier einen ganz besonderen Landschaftstyp, die grünlandreiche Waldlandschaft. Und im Vergleich zum Nordschwarzwald haben wir hier auch alpine offene Flächen, die die Leute immer wieder anlocken." Entstanden seien diese Flächen, so Markus Adler, durch die Beweidung. „Und hier müssen wir immer wieder etwas tun, sonst holt sich der Wald die Fläche zurück."

Die Idee zur Biosphären-Anerkennung, erzählt Markus Adler, entstand ursprünglich aus einem Naturschutz-Großprojekt, das bereits in den 1990er-Jahren an den Start ging: „Die Idee war, Natur großräumig zu vernetzen." Das Projekt lief bis 2012 – so erfolgreich, dass sich im Anschluss 29 Gemeinden und drei Landkreise entschlossen, mehr daraus zu machen. Viele Formulare später war der Antrag fertig, dann hieß es Daumendrücken. „Es war wie beim Casting", schmunzelt Markus Adler. Zum Glück eins mit positivem Ausgang – und mit großen Zielen: „Nach zehn Jahren wird evaluiert, was gemeinsam geleistet wurde, deshalb wurde nach den Vorgaben der UNESCO ein sogenanntes Rahmenkonzept über all das entwickelt, was in den nächsten zehn, fünfzehn Jahren als Arbeitsprogramm auf der Agenda stehen soll." Und zwar nicht nur von der in Schönau ansässigen Geschäftsstelle, sondern von allen, denen die Natur im südlichen Schwarzwald am Herzen liegt: „Wir brauchen die Hilfe der Landkreise, der Gemeinden, der Institutionen, der Vereine, der Landwirte und der Menschen, um die ganzen Projekte, die wir vorhaben, zu entwickeln und um einen Mehrwert für die Region zu erzielen."

Die Schauinslandbahn hilft künftig tatkräftig mit! Und so gibt es an der Bergstation ab sofort ein Infoterminal, das über das Gebiet zwischen Schauinsland und Belchen und zwischen Schluchsee und kurz vor Waldshut informiert. Weitere Aktionen und auch Veranstaltungen werden folgen… wir freuen uns drauf!

Happy Birthday Bollenhut!

Wenn der Schwarzwald ein eigenes Wappen hätte, dann wäre vermutlich ER darauf abgebildet: der Bollenhut. Kurioserweise, möchte man hinzufügen, weil die gut zwei Kilo schwere Kopfbedeckung mit ihren 14 Wollkugeln überhaupt nur in drei Orten im mittleren Schwarzwald zur traditionellen Tracht gehört. Trotzdem ist sie das Symbol für eine ganze Region geworden. Dieses Jahr nun wird der Bollenhut 225 Jahre alt – und ordentlich gefeiert! Unter anderem mit einer Bollenhut-Tour per Fahrrad, Ausstellungen in verschiedenen Museen oder mit Veranstaltungen und Aktionen in der Bollenhut-Region. Eine Extra-Homepage mit allem Wissenswerten rund um das beste Stück des Schwarzwalds gibt's natürlich auch: www.225-jahre-bollenhut.de

Baumblütenpracht im Schwarzwald
ROSAROTWEISSGELB WANDERN

Wandern in der Region ist im Frühjahr ein farbenfrohes Erlebnis: Am Kaiserstuhl blühen die Mandelbäume, am Kaiserstuhl zeigt sich das Rosa japanischer Kirschbäume, in der Rheinebene leuchten die Rapsfelder, an Feldern und auf Lichtungen blüht Färberwaid. Und im Markgräflerland, am Kaiserstuhl und in der Ortenau die zartrosa Kirschbäume im Sonnenlicht. Über Wochen zieht die Blütenpracht nach Norden und in die Täler. Alle Infos unter
www.schwarzwald-fruehling.info

Orchideenpracht am Kaiserstuhl
TROPENFEELING GEFÄLLIG?

Dann lohnt sich ein Ausflug in Deutschlands wärmste Region, an den Südrand des Kaiserstuhls. Unzählige Orchideen beginnen dort ab April zu blühen – besonders schön im Liliental bei Breisach. Eine atemberaubende Orchideenwanderung bietet der 23 Kilometer lange „Knabenkrautpfad", der von Breisach nach Bötzingen durch die schönsten Orchideenplätze im südlichen Kaiserstuhl führt. Die Wegstrecke und weitere Infos finden Sie unter
www.naturgarten-kaiserstuhl.de

Der alternative Ausflugstipp
ZANGE RAUS, MÜLL AUFSAMMELN!

Dass Müllwegwerfen uncool ist, wissen alle. Trotzdem landen immer wieder Dinge in der Natur, die nicht hineingehören. Aktives Handeln kommt da gerade recht: Die zweiten „Schwarzwald CleanUP Days" laden vom 23. bis 29. Mai zum Wandern mit Zange und Müllbeutel ein: Bewegung und nette Begegnungen inklusive! Alle Infos und das kostenlose CleanUP-Kit gibt's bei der Schwarzwald Tourismus GmbH: 0761/896460 oder unter
www.cleanup-schwarzwald.info

Klima schützen kinderleicht

Kein Müll in der Natur – und weniger davon im Haushalt ist auch gut! Das haben sich Fernsehmoderator Maik Meuser und seine Frau Nicole gedacht und sich den langgehegten Wunsch nach einem klimafreundlicheren Leben erfüllt. Gemeinsam nehmen die beiden mit ihren drei kleinen Kindern ihr Familienleben unter die Lupe – und trotz gelegentlicher Rückschläge zeigt sich schnell, dass auch den Kindern der neue Lebenswandel gefällt. Über das Leben zu fünft mit weniger Müll, dafür mit mehr Bewusstsein haben Maik und Nicole Meuser ein Buch geschrieben: „Klima schützen leicht gemacht" ist randvoll mit Geschichten und guten Tipps für ein nachhaltiges Leben und enthält viele einfache Anleitungen zum Selbermachen im Haushalt. Und das Beste: Wir verlosen vier Exemplare davon. **Wenn Sie „Klima schützen kinderleicht" gewinnen möchten, schreiben Sie bis zum 29. Juni eine Mail mit dem Stichwort „Klima schützen" an facetten@vagfr.de.** Zur Einstimmung können Sie schon mal in Familie Meusers Nachhaltigkeitsblog „Familie minus Plastik" hineinlesen… oder in den gleichnamigen Podcast hineinhören.
Viel Glück!

Wo sich Störchin und Storch „Gute Nacht“ sagen

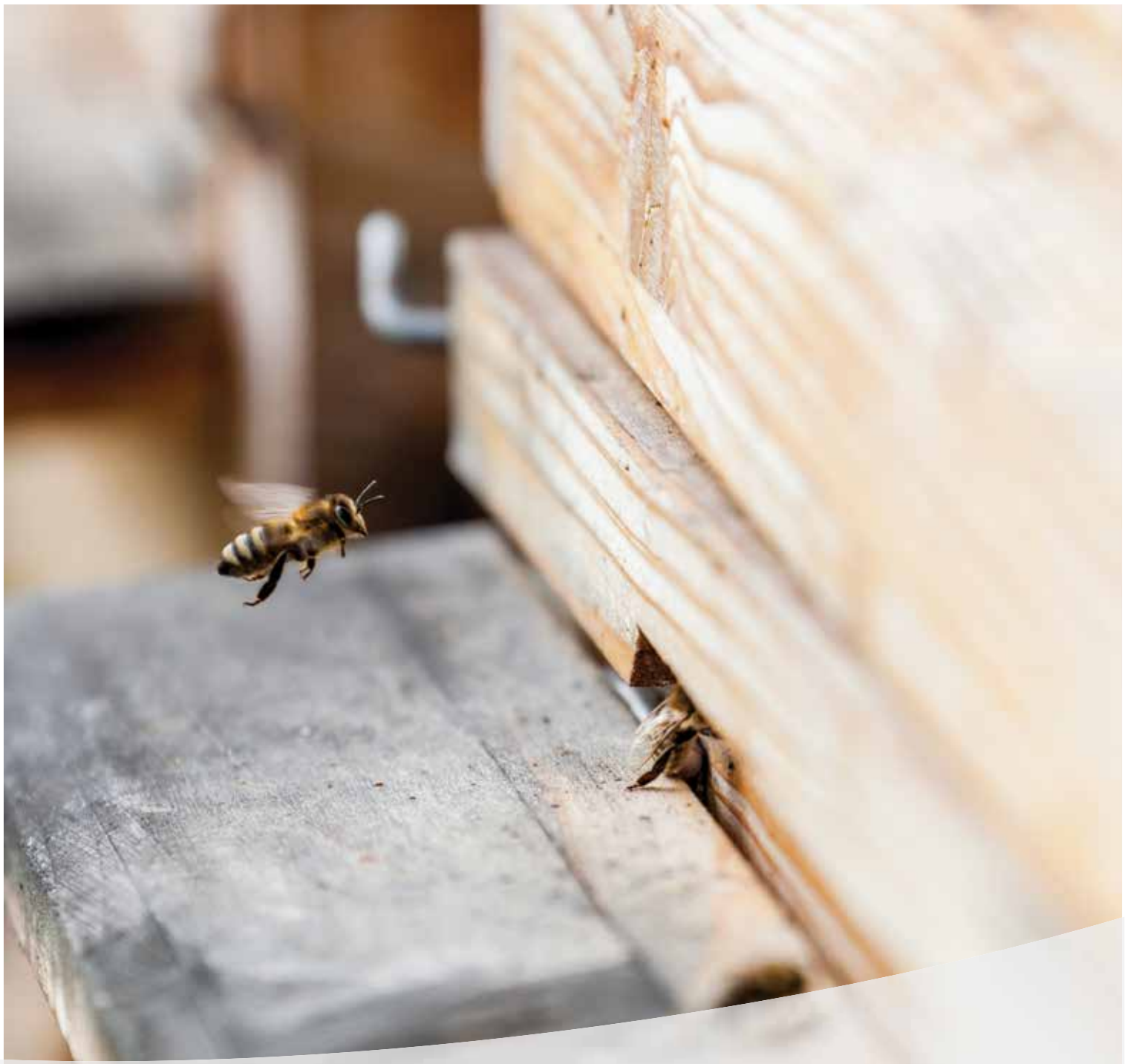
„Ja, ist denn schon Frühling?“ Klar – genau seit dem Moment, in dem das Betzenhausener Storchenpaar wieder im Nest auf der St.-Thomas-Kirche zusammenfand. Seit Jahren sind die beiden eines der Wahrzeichen des malerischen Freiburger Stadtteils, der dieses Jahr 1050-jähriges Jubiläum feiert

„Dieses Jahr kamen sie etwas später als sonst“, erzählt Stephan Schleith. „Seine“ Störche liegen ihm als Vorsitzendem des Bürgervereins Betzenhausen-Bischofslinde besonders am Herzen, schließlich hat das Zuhause auf dem Kirchendach eine lange Tradition: Schon 1827 wurde ein Nest dokumentiert, seit den 1990er-Jahren haben mehr als 60 Jungtiere das Dach für ihre Flugversuche genutzt. Wer ihnen dabei zuschauen will, kann das aus nächster Nähe tun: „Unsere Storchenkamera ist total beliebt und jedes Jahr ab dem Frühjahr aktiv – reinklicken und freuen!“

Überhaupt ist die Freude im Stadtteil in diesem Jahr groß, denn Betzenhausen-Bischofslinde feiert ein stattliches Jubiläum: Es war im August 972, als der kleine Flecken „Betzohausen“ an das Kloster Einsiedeln in der Schweiz verschenkt wurde und in diesem Zusammenhang erstmals urkundlich Erwähnung fand. Es folgten viele Jahrhunderte wechselnder Herrschaft, bis das Dorf 1908 endgültig zu Freiburg eingemeindet wurde. Heute ist der Stadtteil im Westen für viele markante Elemente im Freiburger Leben bekannt, etwa das Seeparkgelände mit der Studentensiedlung, „StuSie“, oder auch die Gaskugel, über deren weitere Nutzung derzeit nachgedacht wird. Mit einem großen Fest wird das Jubiläum am 25. Juni auf dem neugestalteten Betzenhauser Torplatz gefeiert – und der ganze Stadtteil macht mit! „Endlich tauchen die Vereine wieder auf“, freut sich Stephan Schleith, „vom Geigenkonzert bis zur Karate-Vorführung ist alles dabei. Und die Freiwillige Feuerwehr stellt einen alten Feuerwehrwagen auf!“ Für Essen und Trinken ist bei dem ganztägigen Event natürlich auch gesorgt – es kann also fröhlich „gehockt“ werden.

1050 Jahre Betzenhausen-Bischofslinde
Fest am Samstag, 25. Juni 2022, auf dem Betzenhauser Torplatz.
Stadtbahnlinie 1, Haltestelle „Betzenhauser Torplatz“

Storchenkamera:
https://betzenhausen-bischofslinde.de/storchenkamera-online/



Bienensummselig

… geht es hinter unserer Straßenbahnhalle zu: Die Arbeiter*innen unserer fünf Gastvölker fliegen engagiert dem Frühsommer entgegen. Dass sie sich bei uns so wohlfühlen würden, hatten wir gar nicht gedacht, als wir spontan die Anfrage des Imkervereins bejahten, der seine Bienen gerne auf unseren naturnah bewirtschafteten Wiesen schwärmen lassen wollte. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 40 Kilogramm Wiesenblütenhonig frisch vom Betriebshof gab es im ersten Jahr zu ernten! (Ein paar Gläser sind übrigens noch zu haben – im VAG-pluspunkt können Sie sie kaufen.)

Mehr Erstaunliches, Schmunzelns- und Wissenswertes rund ums nachhaltige Handeln bei uns und in der Stadt erfahren Sie in dieser Facetten-Ausgabe auf den Seiten 12 bis 19. Sie erhalten das Kundenmagazin kostenlos bei der VAG-Radstation, im VAG-pluspunkt und im VAG-Zentrum. Gegen eine Portopauschale von 5 Euro erhalten Sie die Facetten im Abo vier Mal pro Jahr auch direkt in den Briefkasten. Alle Infos zum Abo hat die Facetten-Redaktion für Sie: facetten@vagfr.de, 0761/4511-140…
oder scannen Sie den QR-Code ab!

VAG Zentrum
Besançonallee 99
79111 Freiburg
Telefon 0761 4511-500
www.vag-freiburg.de

VAG pluspunkt
Salzstraße 3
79098 Freiburg
Telefon 0761 4511-500
www.vag-freiburg.de

VAG in der Radstation
Wentzingerstraße 15
79106 Freiburg
Telefon 0761 4511-500
www.vag-freiburg.de

VAG Schauinslandbahn
Bohrerstraße 11
79289 Horben
Telefon 0761 4511-777
www.schauinslandbahn.de

VAG Freiburg verbunden